



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Germanisch-romanisches Mittelalter

Singer, Samuel

Zürich [u.a.], 1935

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68377)

Vorwort

Der erste Aufsatz der vorliegenden Sammlung „Innere Sprachform gleich bei verschiedenen Völkern“ hat insoferne eine Ausnahmstellung, als er der einzige sprachgeschichtliche innerhalb der ganzen Reihe ist, die, der Literaturgeschichte gewidmet, die Prolegomena zu einem vor langer Zeit versprochenen, aber in Anbetracht meines Alters wohl nie mehr an die Öffentlichkeit tretenden Werke bilden sollten, der Geschichte der schönen Literatur des europäischen Mittelalters. Dieser erste Aufsatz, wie die zunächst folgenden nur wenig geändert, entstammt der Festschrift Max H. Jellinek, zum 29. Mai 1928 dargebracht, Wien und Leipzig 1928, S. 112 ff.

Der folgende Aufsatz „die Ursprünge der Poesie“ erschien 1913 in der Zeitschrift Wissen und Leben VI, 419 ff. 485 ff. Er ist der älteste der bereits gedruckten.

Ihm folgt der letztgedruckte über Altertum und Mittelalter aus der Zeitschrift Neophilologus XIII, 1934, S. 186 ff., als Vortrag gehalten am 6. Dezember 1933, innerhalb des von der Universität Bern veranstalteten Vortragszyklus „Das Werden des christlichen Abendlandes“, vom Standpunkte des Literaturhistorikers aus.

„Stil und Weltanschauung der altgermanischen Poesie“ erschien zuerst 1924 in der Festschrift für O. F. Walzel „Vom Geiste neuer Literaturforschung“, S. 9 ff.

„Der Geist des Mittelalters“ aus der Germanisch-romanischen Monatsschrift XVII, 1929, S. 81 ff., ein Vortrag gehalten am 13. Dezember 1928 in der Literarischen und Lesegesellschaft in Aarau, mit Benutzung eines älteren über Mittelalter und Renaissance, der im 2. Hefte der Sammlung „Sprache und Dichtung“, Tübingen 1910, erschienen war.

„Karolingische Renaissance“ aus Germanisch-romanische Monatsschrift XIII, 1925, S. 187 ff., 243 ff.

„Arabische und europäische Poesie im Mittelalter“ ist eine sehr freie Umarbeitung des Aufsatzes in der Zeitschrift für deutsche Philologie 52, 77 ff. unter Beziehung älterer kleiner Aufsätze.

„Keltischer Mythos und französische Dichtung“ verarbeitet zwei Rezensionen in der Zeitschrift Litteris (über Bruce, The Evolution of Arthurian Romance from the Beginnings down to the year 1300 in Litteris III, 1926 und über Loomis, Celtic Myth and Arthurian Romance in Litteris V, 1928) zu einer einheitlichen Abhandlung.

„Germanisches Drama?“ ist ungedruckt, abgesehen von der Ausgabe des Spiels von Herbst und Mai im Schweizer Archiv für Volkskunde XXIII, 1921.

„Die Grundlagen der Pastorelle“ sind vorher als Beitrag zur Festschrift Kastner 1932 gedruckt. „Ruodlieb“ als Beitrag zur Festschrift für Konrad Zwierzina 1924.

„Die romanischen Elemente des Nibelungenlieds“ sind bisher ungedruckt, verwenden aber ältere, gedruckte kleine Arbeiten.

„Die Quellen von Richard Wagners Parsifal“ erschien zuerst im Kleinen Bund 1932, als Abdruck eines Vortrags, gehalten an der Jahresversammlung der Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der bernischen Hochschule, am 14. Juli 1932.

Bern, im Juli 1935.